

Modul 1		Professionelle Förderung
Dozierende	Andreas Hofmann-Villiger (Modulverantwortlicher)	
Datum	16. & 17.08.24; 27.09.24 (13.30-17.00); 29.11.24 (13.30-17.00) 28.02.25	
Kompetenzen	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – nehmen Schwierigkeiten im Lernprozess und Förderung aus verschiedenen Perspektiven wahr. – verschaffen sich einen Überblick über die Erwartungen, welche an einen professionellen Förderunterricht gestellt werden. – können einen Förderprozess (Diagnostik, Planung, Durchführung, Evaluation) mit einem oder mehreren Kindern entlang den kantonalen Vorgaben planen. – können die Vor- und Nachteile verschiedener diagnostischer Instrumente und Formen von Förderung abwägen und geeignete diagnostische Instrumente und Fördersettings wählen. – können Hilfsmittel zur Reflexion und Verbesserung der Kooperation einsetzen. – kennen ausgewählte Motivationstheorien. – erarbeiten sich Grundlagen, um die Motivation und die Bereitschaft für Anstrengungen von Schülerinnen und Schülern zu fördern. – haben Ideen, wie sie das Arbeitsgedächtnis, die Inhibition und die kognitive Flexibilität fördern können (exekutive Funktionen). 	
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> – Schwierigkeiten in Sprache und Mathematik aus psychologischer und fachspezifischer Perspektive – «Förderung»: internationale, nationale, kantonale und lokale Definitionen und Vorgaben – standardisierte diagnostische Testverfahren und qualitative / prozessorientierte Diagnostik – Lernvoraussetzungen der Kinder – Fördersituationen gestalten (Förderkreislauf) – Förderplan/Förderbericht – Vor- und Nachteile von verschiedenen Formen der Förderung – Hilfsmittel für die Rollenklärung und eine gelingende Kooperation – Individuelle Entwicklungsziele (mit einem Schwerpunkt) in Bezug auf die Förderpraxis festlegen, erarbeiten und präsentieren – Motivation und Anstrengung anregen – Exekutive Funktionen (Arbeitsgedächtnis, Inhibition und kognitive Flexibilität) 	
Lernaufwand	3,5 Tage Präsenzstudium; 30h Selbststudium (SOL)	

Modul 2	Mathematik
Dozierende	Barbara Ott (Modulverantwortliche), Michaela Scheffknecht
Daten	23. & 24.08.24; 30. & 31.08.24; 06.09.24; 13. & 14.09.24; 27.09.24 (09.00-12.30); 10. & 11.01.25
Modulnachweis	Im Rahmen des Modulnachweises wird eine qualitative prozessorientierte Förderdiagnostik mit einem Kind durchgeführt und detailliert analysiert. Aufgrund der Analyse werden Förderschwerpunkte abgeleitet und konkrete Förderideen beschrieben.
Kompetenzen	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen Definitionen, Ursachen und Auswirkungen von Rechenschwierigkeiten. – kennen die inhaltlichen Grundlagen zu den Bereichen Zahlverständnis, Operationsverständnis und Strategieverständnis. – können Diagnose- und Fördersituationen zum Zahlverständnis, Operationsverständnis und Strategieverständnis analysieren und gestalten. – können eine prozessbezogene Diagnostik durchführen, auswerten und interpretieren. – können auf der Basis der prozessbezogenen Diagnostik eine Förderplanung für Einzel- oder Gruppensettings erstellen, umsetzen und reflektieren. – kennen die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten von Arbeitsmitteln und können Arbeitsmittel passend auswählen und verwenden. – kennen verschiedene Formen der Kooperation beim mathematischen Lernen und können diese gezielt in der Förderung einsetzen und reflektieren. – verstehen das Konzept der natürlichen Differenzierung und können darauf aufbauend substanzielle mathematische Lernumgebungen für die ganze Klasse oder Kleingruppen gestalten.
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> – Rechenschwierigkeiten und Definitionen in diesem Themengebiet (Rechenschwäche, Rechenstörung, Dyskalkulie) – Zahlverständnis (Zahlbegriffserwerb, Stellenwertsystem und Zahlraumerweiterung auf Bruchzahlen) – Operationsverständnis (Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division) – Strategieverständnis (Rechenstrategien, Aufgabenbeziehungen und Zahlenblick) – Prozessbezogene Diagnostik (Informeller Test und BASIS-MATH) – Adaptive Förderplanung und Durchführung – Arbeitsmittel als Lösungs-, Lern- und Reflexionshilfe – Verschiedene mathematische Kooperationsformen (z.B. Wippe und Weggabelung) – Natürliche Differenzierung und substanzielle Lernumgebungen – Diskussion über Möglichkeiten und Grenzen in der mathematischen Förderung
Lernaufwand	6,5 Tage Präsenzstudium; 1 Tag online Studium; 65h Selbststudium (SOL), Modulnachweis

Modul 3 Fachdidaktik Schriftsprache	
Dozierende	Elisa Choudery (Modulverantwortliche, SHLR), Eva Lauper
Daten	25. & 26.10.24; 08. & 09.11.24; 15.11.24; 22. & 23.11.24; 29.11.23 (09.00-12.30); 17. & 18.01.25
Modulnachweis	Im Rahmen des Modulnachweises wird eine qualitative prozessorientierte Förderdiagnostik mit einem Kind durchgeführt und detailliert analysiert. Aufgrund der Analyse werden Förderschwerpunkte abgeleitet und konkrete Förderideen beschrieben.
Kompetenzen	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – können auf Grund ihrer Kenntnisse über Schriftsprache und den Aufbau von Textkompetenz die schriftsprachlichen Äusserungen eines Kindes beurteilen und einen entsprechenden Förderplan erstellen. – verstehen die schriftsprachlichen Äusserungen eines Kindes im Zusammenhang mit seiner gesprochenen Sprache. – erkennen Bedingungsfaktoren für Schwierigkeiten beim Schriftspracherwerb und Aufbau von Textkompetenz und können gegebenenfalls weitere Untersuchungen bei Fachpersonen veranlassen. – verfügen über Erfassungs- und Fördermaterialien für Kinder auf der logographischen, auf der alphabetischen und auf der orthographischen Stufe des Schriftspracherwerbs und können diese situationsadäquat einsetzen. – können Präventionsmassnahmen ergreifen. – verstehen die gesprochenen und geschriebenen Äusserungen eines Kindes im Kontext der Anforderungen des Lehrplans 21.
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> – Zusammenhänge und Unterschiede zwischen der gesprochenen und der geschriebenen Sprache – Entwicklungsstufen und -modelle des Schriftspracherwerbs – Analyse und Beurteilung schriftsprachlicher Äusserungen von Kindern auf der alphabetischen und auf der orthographischen Stufe – Bedingungsfaktoren für Schwierigkeiten im Schriftspracherwerb – Methodisch-didaktische Grundsätze von Fördermassnahmen auf der Basis einer hypothesengeleiteten Förderplanung, auf Grund der Lernstanderfassung und unter Berücksichtigung möglicher Bedingungsfaktoren – Möglichkeiten und Notwendigkeiten der interdisziplinären Zusammenarbeit – Förderdiagnostische Hilfsmittel und Materialien
Lernaufwand	6,5 Tage Präsenzstudium; 1 Tag online Studium; 65 h Selbststudium (SOL); Modulnachweis

Modul 4 Sprache in Mathematik

Dozierende Michaela Scheffknecht (Modulverantwortliche)

Daten 07. & 08.02.25

Kompetenzen Die Teilnehmenden

- kennen die Zusammenhänge zwischen sprachlichen Schwierigkeiten und Schwierigkeiten in Mathematik.
 - erkennen sprachliche Hürden beim Mathematiklernen und können diesen entgegenwirken.
 - kennen die Schwerpunkte der Sprachförderung im Mathematikunterricht.
 - lernen verschiedene Strategien zur Sprachförderung im Mathematikunterricht kennen und wenden diese im eigenen Unterricht an.
-

Lerninhalte

- Aspekte sprachsensiblen Unterrichts
 - Funktionen der Sprache im Mathematikunterricht
 - Schwerpunkte der Sprachförderung im Mathematikunterricht (Fachwortschatz aufbauen, Sprachverständnis sichern, mathematische Kommunikation fördern)
 - Aufgabenübergreifende und aufgabengebundene Sprachförderung
-

Lernaufwand 1,5 Tage Präsenzstudium; 15h Selbststudium (SOL)
